

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Freunde und Förderer

Die Adventszeit ist eine angefüllte Zeit, nicht nur mit Dekorationen, Düften und Terminen, sondern auch im echten wie virtuellen Briefkasten. Viele Organisationen nutzen die Stimmung der Adventszeit um Spenden einzufangen. Auch wir als Förderverein verschicken traditionell in dieser Zeit unseren halbjährlichen Rundbrief. Aber unsere Hauptmotivation dazu ist, dass wir DANKE sagen wollen für Eure und Ihre Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen im Jahresverlauf. Wir möchten mit diesem Rundbrief noch einmal auf das Jahr 2016 zurückblicken und darauf, welche Förderungen wir Dank Eurer und Ihrer Beiträge einzelnen Studierenden sowie der Theologischen Hochschule Elstal weitergeben konnten.

DANKE sagen in diesem Rundbrief nicht nur wir als Vorstand, sondern auch Prof. Dr. Michael Kißkalt (Rektor) sowie der Studierendenrat für die Förderungen, die der Hochschule insgesamt bzw. einzelnen Projekten der Studierendenschaft zu Gute gekommen sind. Über eines dieser Projekte, einer Ringvorlesung zum Thema „Pastoraler Dienst plus“ im Sommersemester 2016, berichtet ausführlich Studentin Laura-Marie Lawrenz. Samuel Kuhn (Kassenwart) informiert ausführlich über alle getätigten Förderungen in 2016 zusammen mit einer kurzen Information zum derzeitigen Haushaltsstand. Darüber hinaus möchten wir Euch und Sie ein

wenig mit hineinnehmen in unsere Arbeit als Vorstand in diesem Jahr und eine Kandidatin für den Vereinsvorstand vorstellen, die sich bereits jetzt schon aktiv in die Arbeit des Fördervereins einbringt.

Wir hoffen, Euch und Ihnen auf diese Weise wieder Anteil geben zu können an dem, was wir als Fördergemeinschaft in diesem Jahr gemeinsam erreicht haben. Und wir hoffen sehr, dass es Euch und Sie motiviert, dem Förderverein Theologische Hochschule Elstal weiterhin verbunden zu bleiben!

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, ein segensreiches Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr 2017.

Herzliche Grüße im Namen des Vorstandes
Christian Wehde
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung 2017:

Die Mitgliederversammlung 2017 findet am 26.05.2017 von 8:30-9:30 im Raum 4 der EFG Berlin-Schöneberg unmittelbar vor Beginn des Bundesrates statt.

„Vielen Dank für die Unterstützung“

von Hochschule, Studierendenschaft und einzelnen Studierenden

Rektorat:



Als Leitung der Hochschule sind wir für das Engagement des Fördervereins und dessen Mitglieder ungemein dankbar. So können wir mit Euch als ehemaligen Studierenden und Freunden im Kontakt bleiben und Euch in den Fortgang des Hochschullebens mithineinnehmen.

Wenn Studierende mit finanziellen Engpässen Eure Unterstützung erfahren, können Sie sich mehr auf diese kostbare Zeit des Studiums konzentrieren. Notwendige, relativ kurzfristig eingesetzte Kurse, wie das Intensivseminar Sprecherziehung im SoSem 2016, das durch Euch ermöglicht wurde, sind für die Studierenden sehr wertvoll. Dass wir starke gemeinschaftsstiftende Aktivitäten wie den Hochschulausflug nach Buckow zu Adolf Pohl im Herbst 2015 unternehmen und damit auch unser Miteinander stärken konnten, haben wir auch Euch Mitgliedern des Fördervereins zu verdanken.

So sind wir sehr froh, dass Ihr uns verbunden seid und bleibt.

Herzliche Grüße,
Prof. Dr. Michael Kißkalt, Rektor der TH Elstal

Studierendenschaft:

Liebe Mitglieder und Unterstützer des Fördervereins,
in diesem Jahr habt Ihr durch Eure finanzielle Unterstützung der Fahrten zu einem Volleyballturnier freikirchlicher Ausbildungsstätten sowie dem jährlichen Treffen von Studierenden der VEF-Ausbildungsstätten ermöglicht, uns ökumenisch zu vernetzen und auszutauschen.

Und die von Euch finanzierte Ringvorlesung zum Thema „Pastoraler Dienst plus“ war ein spannender Impulsgeber. Wir danken euch herzlich dafür und freuen uns in Zukunft noch enger mit dem Förderverein zusammen zu arbeiten.

Liebe Grüße und Gottes Segen
die Studierendenschaft

Einzelvotum:

Lieber Förderverein,
ich bin sehr froh, dass es Euch gibt und dass Ihr mir diese finanzielle Spritze möglich macht. Vielen Dank für Eure Arbeit und vielen Dank für die Zustimmung zur Einzelförderung. Danke!!!

Rückmeldung zu einer bewilligten Einzelförderung

Ringvorlesung Sommersemester 2016

„Pastoraler Dienst plus“

„Ah, du studierst Theologie! Interessant! ... Und was macht man damit?“

Die Augen sind groß und die Stirn bisweilen leicht eingerunzelt. Der Gesichtsausdruck entstammt dem Fragezeichen. So oder so ähnlich werden wir Theologie-Studierende oft befragt. Fasziniert und auch ein bisschen ratlos stehen uns manch Neugierige gegenüber und versuchen das Aktionsfeld des Theologen einzuordnen. Und mit jeder neuen Begegnung dieser Art steigt auch die eigene Suche nach der richtigen, am besten präzisen Antwort. Wie weit erstrecken sich die Fühler der Theologie? Was tun nach dem großen Studententum?

Mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereins konnte die Studierendenschaft im letzten Sommersemester eine Ringvorlesung durchführen, die einmal mehr die Gelegenheit gab, sich mit der Zukunft des pastoralen Berufs auseinanderzusetzen.

Das Format der Ringvorlesung findet alle zwei Jahre statt und gibt die Möglichkeit ein von der gesamten Studierendenschaft gewähltes Thema zu beleuchten. Dieses Mal ging es um „Pastoraler Dienst plus“. Inwieweit kann die Ausbildung zum Pastor oder zur Pastorin auch über den gemeindlichen Dienst Anwendung finden?



v.l.n.r.: Alexander Löwen, Thomas Seibert, Agathe Dziuk, Hannah Valère, Anne Simon



v.l.n.r.: Frank-Eric Müller, Simon Werner, Carsten Firus, Christiane Geisser, Josef Hölzel



v.l.n.r.: Christof Erhardt; Peter Jörgensen; Michael Schubach; Stephan Trojanowski

Welche Möglichkeiten gibt es, die im Studium erlernte Theologie und theologische Praxis in der Welt anzuwenden? Was tun, wenn der diakonische oder pastorale Dienst nur als Teilzeitstelle in Aussicht steht?

Zu drei unterschiedlichen Abenden wurden Referenten eingeladen, die als Pastor*in oder Diakon*in arbeiten oder gearbeitet haben. In einer Podiumsdiskussion, geleitet von einer*m Studierenden, gaben sie Einblicke in ihre „pastorale Genese“ und die persönliche Berufung, die sie aktuell leben.

Thomas Seibert (Personalreferent im BEFG) eröffnete den ersten Abend zunächst mit einem Überblick über die Situation im BEFG. Wie werde ich Pastor im BEFG? Was sind meine Chancen als Absolvent*in der Theologischen Hochschule? Der Schwerpunkt des ersten Abends lag insbesondere auf der Phase des Dienstanfangs unmittelbar nach dem Masterabschluss und auch darin, wie es um den Bedarf im Bund steht, die Nachfolge im Pastoren- oder Diakondienst zu gestalten.

Sowohl Hannah Valère (Gemeindegründerin „Brücke Berlin“) und Micha Soppa (Pastor aus Neustrelitz) als auch Agathe Dziuk (Jugenddiakonin in Velbert) und Alexander Löwen (Pastor in Mittweida) sprachen darüber, wie sie ihre Berufung nach dem Studium umzusetzen begonnen haben und welche Heraus-

forderungen mitunter bestanden, z.B. „Können ich oder meine Familie denn von einer Teilzeitstelle überhaupt leben?“ Dabei fiel auch die Frage, inwieweit der gemeindliche Dienst nach dem Masterabschluss die einzige Wegführung sei.

Am zweiten Abend konnte mit Christiane Geisser (Pastorin und Krankenhauseelsorgerin in der Charité Berlin), Carsten Firus (Gemeindegründer, Pastor, Supervisor); Simon Werner (Pastor; GJW-Bildungsreferent) und Frank-Eric Müller (Pastor, Autor und Coach) über den Berufszweig Seelsorge/Beratung/Pädagogik diskutiert werden.

Der dritte und letzte Abend widmete sich dem Bereich Ethik/ Wirtschaft/ Politik und Medien. Dazu teilten die Referenten Peter Jörgensen (Pastor und VEF-Beauftragter am Sitz der Bundesregierung); Michael Schubach (Pastor und Regionalreferent Ost im Dienstbereich Mission des BEFG) sowie Christof Erhardt (Senior Manager Warranty Handling MAN) ihre Tagesabläufe mit den Studierenden und eröffneten neue Horizonte eventueller Identifikation. Vielen Dank an alle, die sich auf den Weg gemacht haben!

Laura-Marie Lawrenz

Studentin im 1. Semester des Masterstudiengangs Evangelische Theologie

Vorläufiger Kassenbericht 2016

Mit Stand vom 21.11.2016 konnten wir eine Reihe von Förderungen für einzelne Studierende, für Projekte der Studierendenschaft und für die Hochschule insgesamt genehmigen.

Bei den Einzelförderungen von Studierenden haben uns bis zum genannten Stichtag in diesem Jahr 22 Anträge erreicht. 21 Anträge konnten wir bewilligen. In 6 Fällen ging es um die Unterstützung mit Büchergutscheinen des Oncken-Verlags. In 15 Fällen wurde Unterstützung für andere Ausgaben im Zusammenhang mit dem Studium beantragt (z.B. für das Semesterticket oder den Mitarbeiter-Teilnehmerbetrag für das Bundesjugendtreffen des GJW, das durch eine besondere Kooperation zwischen Hochschule und GJW als einwöchiges Praktikum im Studium angerechnet werden konnte). Insgesamt haben wir in diesem Jahr 3.501,10 € für Einzelförderungen ausgeschüttet.

Auch die Studierendenschaft hat in diesem Jahr mehrfach finanzielle Unterstützung für studentische Projekte erhalten. Dafür ist insgesamt eine Summe von 1137,80 € geflossen.

- Im Frühjahr hat erstmals seit mehreren Jahren wieder eine Mannschaft der Theologischen Hochschule Elstal an einem Volleyballturnier teilgenommen, bei dem Studierende aus allen Ausbildungsstätten der VEF-Mitgliedskirchen zusammenkommen. Der Förderverein hat hier die Fahrtkosten mit 250,- € bezuschusst.
- Im Sommersemester 2016 hat die Studierendenschaft eine Ringvorlesung zum Thema „Pastoraler Dienst plus“ veranstaltet (siehe Bericht). Der Förderverein hat hier mit 500,- € den Großteil der Fahrt- und teilw. Übernachtungskosten der Referenten finanziert.
- Nach wie vor finanziert der Förderverein das Abo einer Tageszeitung für die Studierenden. Die Kosten lagen in 2016 dafür bei 137,80 €.

- Ende November nahm eine Gruppe von Studierenden am Treffen der Studierenden von Ausbildungsstätten innerhalb der VEF teil. Auch hier bezuschusste der Förderverein die Fahrtkosten mit einem Betrag von 250,-, um die Studierenden bei der ökumenischen Vernetzung zu unterstützen.

Nicht zuletzt hat auch die Theologische Hochschule Elstal in diesem Jahr wieder eine direkte Förderung erhalten. Bereits in früheren Jahren gab es Wochenendseminare mit dem Schwerpunkt Sprecherziehung. Auf Initiative der Studierendenschaft wurde nun zum Sommersemester 2016 eine feste Lehrveranstaltung in Form eines Seminars eingeführt. Jedoch konnten die Honorarkosten für die Referentin nicht mehr in den Jahreshaushalt 2016 der Hochschule aufgenommen werden. Der Förderverein hat daher für die erstmalige Durchführung dieser Lehrveranstaltung die Honorarkosten in Höhe von 700,- € gefördert.

Was die Entwicklung unseres Vereinshaushaltes betrifft, so zeigt sich, dass im Vergleich zum Vorjahr 2015 die Spendeneingänge im gleichen Zeitraum mit 4.022,89 € etwa 296,19 € niedriger liegen.

Die ausgeschütteten Förderungen liegen mit insgesamt 5.088,90 € jedoch um 1.321,21 € höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Das war uns möglich, da wir aus dem Haushaltsjahr 2015 einen größeren Überschuss in das Haushaltsjahr 2016 mitgenommen haben.

Wir danken allen Spendern sehr herzlich. Dadurch ist es möglich, einzelne Studierende und die Hochschule weiter zu unterstützen und zur Verbesserung beizutragen.

Samuel Kuhn

Einblicke in die Vorstandsarbeit 2016

Eine unserer Hauptaufgaben im Jahresverlauf ist es, die dem Verein anvertrauten Geldmittel in Form von Einzelförderungen oder der Förderung von Projekten der Hochschule oder der Studierendenschaft weiterzugeben. Darüber hinaus entstehen immer wieder Themen und Aufgaben, mit denen wir uns als Vorstand im Jahresverlauf beschäftigen.

Im ersten Halbjahr haben wir darauf hingearbeitet, dass der Förderverein eine Einrichtung im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG wird. Diesen Schritt haben wir dann jedoch nach Gesprächen und Rückmeldungen aus der Bundesgeschäftsführung und des Präsidiums des BEFG in unserer letzten Mitgliederversammlung verworfen.

Im zweiten Halbjahr haben wir uns ausführlich mit einer Anfrage der Studierendenschaft beschäftigt, die das Thema Einzelförderung für Semesterticketkosten betrifft. Die Studierendenschaft hat mit der obligatorischen Einführung des Semestertickets 2008 gleichzeitig auch einen eigenen Sozialfond eingerichtet, aus dem Studierende speziell bei den Semesterticketkosten unterstützt wurden. Da wir als Förderverein nun seit 2 Jahren Einzelförderungen im gesamten Spektrum der Studienbeihilfe und damit auch für das Semesterticket ermöglichen, schien es nun sinnvoll, den Solidaritätsfond in den Förderverein zu überführen.

Dabei galt es, einen Kompromiss zwischen den Wünschen der Studierendenschaft und den Möglichkeiten und Kapazitäten des Fördervereins zu finden. Dieser besteht nun darin, dass die Studierendenschaft künftig jedes Se-

mester 5,- € pro Student*in an den Förderverein spendet (ca. 800,- € an zusätzlichen Spenden pro Jahr). Ebenso erhält der Förderverein das aktuelle Guthaben des Solidaritätsfonds der Studierendenschaft als Spende zweckgebunden für die Semesterticketförderung.

Im Gegenzug übernimmt der Förderverein nun sämtliche Förderungen von Semesterticketkosten im Rahmen der Einzelförderung. Damit ausreichend Mittel für andere Förderzwecke verfügbar bleiben, werden pro Semester 1.000,- € als Budget für den Förderzweck Semesterticketkosten bereitgestellt.

Ein weiteres Thema, das uns im zweiten Halbjahr beschäftigt hat, ist die Frage, wie es uns gelingen kann, gerade Absolvierende der Hochschule als Mitglieder im Förderverein zu gewinnen. Als Vorstand wünschen wir uns, dass gerade diejenigen, die während ihres Studiums vom Förderverein profitiert haben, auch nachfolgenden Studierendengenerationen Förderungen ermöglichen. Aktuell ist die Beitrittsquote von Absolventen der Hochschule und speziell auch von ehemals geförderten Studierenden leider recht gering. Derzeit bedenken wir einen Vorschlag zu diesem Thema, den wir in der nächsten Mitgliederversammlung einbringen möchten.

Christian Wehde

1. Vorsitzender

Vorstellung von Sarah Stumpf

Ich bin Sarah Stumpf, Jahrgang 1989 und verheiratet. Von 2009 - 2014 habe ich am Theologischen Seminar Elstal (FH) (jetzt Theologische Hochschule Elstal) evangelische Theologie studiert. Anschließend habe ich ein Jahr lang gejobbt, bis ich zum 1. Oktober 2015 als Pastorin für junge Gemeinde in die EFG Falkensee berufen wurde.



Sarah Stumpf

Das Studium in Elstal hat mich sehr bereichert, sowohl mein Wissen als auch mich als Person. Ich durfte erleben wie mich Dozenten und Kommilitonen immer wieder unterstützten, in meine Berufung hinein zu wachsen. Das Studium war für mich eine wichtige und wertvolle Erfahrung.

Ich habe immer wieder erlebt, welche Herausforderungen das Studium auch mit sich bringt, gerade was die finanzielle Situation betrifft. Gerade gehen in entscheidenden Momenten kaputt, an Fortbildungen oder besonderen Praktika kann nicht teilgenommen werden, weil das Geld fehlt.

Ich selbst dürfte von der Hilfe durch den Förderverein profitieren und wurde dadurch sehr beschenkt.

Deswegen ist es mir ein Anliegen auch anderen Studierenden in finanziell schwierigen Situationen zu helfen und ihnen das Studium zu ermöglichen. Daher engagiere ich mich seit Sommer 2016 aktiv im Förderverein bei der Prüfung und Bewilligung von Anträgen auf Einzelförderung. Ich bin sehr dankbar für die finanziellen Mittel, die der Förderverein zur Verfügung gestellt bekommt und dass diese ohne Verluste an bedürftige Studierende weitergegeben werden können.

Es ist mir eine Freude, im direkten Kontakt mit den Studierenden zu stehen und durch die Prüfung der Anträge zu sehen, was wir als Förderverein alles Gutes ermöglichen können.

Mitglied werden und neue Mitglieder werben

Vielleicht bist Du/sind Sie ja noch gar kein Mitglied des Fördervereins und etwas erstaunt über diesen Brief in ihrem E-Mail-Postfach.

Es ist ganz einfach, dem Förderverein beizutreten und mit einem Jahresbeitrag ab 12 € diejenigen zu unterstützen, die sich auf den Beruf als Pastorin oder Pastor, Diakonin oder Diakon vorbereiten.

Auf der Homepage des Fördervereins kann man die Beitrittserklärung herunterladen und ausgefüllt an die Adresse des Geschäftsführers Daniel Storek schicken.

Und wer schon Mitglied im Förderverein ist, weiß ohnehin bereits zu schätzen, wenn zukünftige hauptamtliche Mitarbeitende auf ihren Beruf möglichst gut vorbereitet werden. Seit vielen Jahren arbeitet die Theologische Hochschule für die Gemeinden und bildet Menschen aus, die den Glauben in unserer Zeit angemessen zur Sprache bringen können und auch Andere darin anleiten können. Wenn es in Deinem/Ihrem Umfeld Menschen

gibt, die diese Arbeit auch für unterstützungswürdig halten, erzähle/erzählen Sie ihnen doch vom Förderverein und der einfachen Möglichkeit, den Lehrbetrieb und vor allem auch die Studierenden in ihrer Vorbereitung auf ihren Gemeindedienst zu unterstützen.

Der Förderverein ...

- besteht seit dem Jahr 2000
- hat zur Zeit 89 Mitglieder
- fördert durchschnittlich mit einer Summe von 5000 € pro Jahr
- ist gemeinnützig

Impressum

Förderverein Theologische Hochschule Elstal e. V.
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7
14641 Wustermark

www.foerderverein-elstal.de
info@foerderverein-elstal.de

Vorsitz: Christian Wehde
Johann-Strauß-Straße 68 | 65779 Kelkheim

Geschäftsführung: Pastor Daniel Storek
Klingelstraße 11a | 76593 Gernsbach

Kassenverwaltung: Pastor Samuel Kuhn
Holzstr. 9 | 80469 München